

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig

Nr. 80.

Sonnabend den 6. Oktober 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Vom 3. Oktober d. J. ab liegt bei Unterzeichnetem die hiesige Schöffen- und Geschworenenliste des laufenden Jahres eine Woche lang, das ist bis mit dem 11. d. M., tagsüber von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr zu jedermanns Einsicht aus.

Vom Zeitpunkte der Auslegung an und bis zum Ablauf der Auslegungsfrist können gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprüche erhoben werden. Später eingehende Einsprüche finden keine Berücksichtigung.

Zugleich wird auf die Bestimmungen der §§ 31, 32, 33, 34, 84, 85 des deutschen

Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des R. S. Gesetzes vom 1. März 1879, welche im Gasthof zum Anker hier und beim Unterzeichneten aushängen, verwiesen.

Brettnig, den 2. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand Behold.

Bekanntmachung.

Alle fällig gewordenen Staats- und Gemeindeabgaben sind spätestens bis zum 15. Oktober dieses Jahres unermindert an die hiesige Ortssteuerannahme abzuführen.

Brettnig, den 2. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand Behold.

Zertifikates und Sächsisches.

Veteranen-Zählung. Anlässlich der von der Budgetkommission des Reichstages gewünschten Unterrichtung über die Zahl der vorhandenen Veteranen, die im Unteroffiziers- oder Mannschaftsstande der deutschen Heere an den in den Jahren 1870/71 und früher geführten Kriegen teilgenommen haben, werden gegenwärtig auf Anordnung der Ministerien der einzelnen Staaten Erhebungen vorgenommen. Letztere sind nach dem Stande vom 1. Oktober so zu bewirken, daß unter Ausschluß der Empfänger von Pensionen aus Reichsmitteln oder von Unterstützungen aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds die Zahl der überhaupt vorhandenen Kriegsteilnehmer zu erörtern und dabei festzustellen ist: die Zahl der bedürftigen Kriegsveteranen mit Jahres-einkommen von weniger als 600 M., sowie derjenigen, deren Erwerbssfähigkeit auf weniger als ein Drittel der früheren Fähigkeit herabgesunken ist, und endlich die Zahl derjenigen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben.

Ramen. Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehvericherung betreffend, vom 2. Juni 1898 sind vom Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung hinsichtlich der in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1906 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden:

A. Ochsen:

- 1) vollfleischige, ausgewäserte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 81,50 M.,
- 2) junge fleischige — ältere ausgewäserte 77,50 M.,
- 3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere 72 M.,
- 4) gering genährte jeden Alters 66,50 M.,
- 5) a. magere 63 M., b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 40 M.

B. Kalben und Röhre:

- 1) vollfleischige, ausgewäserte Kalben höchsten Schlachtwertes 78,50 M.,
- 2) vollfleischige, ausgewäserte Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 76 M.,
- 3) ältere ausgewäserte Röhre und gut entwickelte jüngere Röhre und Kalben 71,50 M.,
- 4) gut genährte Röhre und mäßig genährte Kalben 65,50 M.,
- 5) gering bez. mäßig genährte Röhre und gering genährte Kalben 67,50 M.,
- 6) a. magere bezgl. 44 M., b) länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 30 M.

C. Bullen:

- 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 76,50 M.,
- 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 72 M.,
- 3) gering genährte 67,50 M.,
- 4) a. abgemagerte 63 M., b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 40 M.

D. Schweine:

- 1) vollfleischige der feineren Rassen und

deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 72,50 M., 2) fleischige 70 M., 3) gering entwickelte Rastschweine, sowie ausgewäserte Schnitteder (Altschneider) und ausgewäserte Sauen 66,50 M., 4) nicht ausgewäserte Sauen, Schnitteder (Altschneider), Zuchtsauen und Zuchteder 55 M., 5) a. magere, bez. im Ernährungszustande zurückgebildete Tiere 42 M., b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 30 M.

Pollzeistunde in Bahnhofrestaurants. Im Publikum herrschen noch immer Zweifel darüber, ob Nichtreisende über die Pollzeistunde hinaus in Bahnhofrestaurants verweilen dürfen. Das Thüringische Oberlandesgericht in Jena hat sich jetzt als Revisionsinstanz mit dieser Frage zu befassen gehabt und einen Bahnhofsgastwirt, der bekräftigt war, weil er Nichtreisende über die Pollzeistunde hinaus in seinem Lokale geduldet hatte, freigesprochen. Im Urteile wurde ausgeführt, daß die Wartesäle der Bahnhöfe nicht als Schankstätten im Sinne des § 365 des Str.-G.-B. zu betrachten seien, und eine Unterscheidung zwischen Reisenden und Nichtreisenden praktisch höchstens auf kleinen Bahnhofrestaurants durchgeföhrt werden könne.

Pugkau. Eine schreckliche Nacht hat der Zigarrenarbeiter Bauha aus Bischofsberda durchlebt. Derselbe hat am vergangenen Mittwoch abend von Waldhaus-Niederneulirch seinen Heimweg angetreten und hat dazu den Weg, welcher der Bahn entlang nach Pugkau führt, benützt. Der Genannte hatte das Unglück, auf dem schlüpfrigen Waldwege ein Bein zu brechen, seine Hilferufe sind nicht gehört worden, so hat der bedauernswerte Mann die lange Nacht bei stürmendem Regen und Kälte liegen bleiben müssen, bis er früh gegen 5 Uhr vom Bahnwärter Richter aus Pugkau aufgefunden wurde. Dieser nahm sich seiner hilfsreich an und fuhr ihn nach Pugkau, wo er beim Gemeindevorstand Richter bereitwillig Aufnahme fand und ihm dort ärztliche Hilfe zu teil wurde. Später wurde er mittels Stehförbes ins Bischofsberdar Krankenhaus gebracht.

Durch einen Unglücksfall ist in Röhrsdorf die Familie des Wirtschaftsbesizers Hartmann in tiefe Trauer versetzt worden. Am Sonntag abend kam die Frau des nachbarlichen Gutsbesizers Dachsels zu Hartmann und bat ihn, da ihr Mann abwesend sei, mit nach ihrem Stalle zu kommen, da eine Kuh nicht fressen wolle. Er folgte ihr, und nun wurden die bekannten Hausmittel angewandt, die jedoch keinen Erfolg hatten. Man vermutete eine bedenkliche Krankheit und schlachtete das Tier, um womöglich noch etwas davon zu retten. Dabei verletzte die Frau aus Versehen mit ihrem Messer den Nachbar an dem Rücken der linken Hand. Die Wunde wurde sofort ausgewaschen und verbunden, und der Verletzte begab sich außerdem zu einem Arzte in Behandlung, der seine Ueberföhrgung in ein

Dresden Krankenhaus anordnete. Dort ist Hartmann jedoch an Blutvergiftung gestorben. An der Kuh wurde Milzbrand festgestellt. Die Witwe und neun noch unterhaltungsbedürftige Kinder betrauern den Ernährer. Die Gutsbesizersfrau ist ganz trostlos über diesen Ausgang.

Böbau. Unter Hinterlassung beträchtlicher Schulden hat sich der frühere Wirt des Gasthauses zur „Stadt Warschau“, Weppe, zum Verdweien einer größeren Anzahl Gläubiger, darunter viele kleine Handwerker, von hier entfernt. In einer Versammlung der Gläubiger wurde festgestellt, daß sich Weppe jetzt in Görlich aufhält, und beschloffen, beim Amtsgericht Görlich die Einleitung des Konkursverfahrens über das Vermögen Wepes zu beantragen.

Zittau. Ein Zusammenstoß zwischen der Elektrischen und einem Gespür ereignete sich an der Webersirke. Als der Wagen Nr. 19 der blauen Linie vom Töpferberge kommend den Uebergang an der Webersirke passierte, versuchte der Fuhrmann Kleint trotz der von dem Führer des elektrischen Wagens gegebenen Warnungssignale, mit seinem Gespür über das Gleis zu kommen. Es gelang ihm dies jedoch nicht, weshalb der Zusammenstoß mit ziemlicher Wucht erfolgte. Während der Fuhrmann und sein Gespür ohne ernstlichen Schaden davon kam, erlitt der elektrische Wagen einige Defekte, so daß er außer Dienst gestellt werden mußte.

Als am Sonntag in Zittau der Zirkus des Dompteur Charles, der auch in Pirna Vorstellungen gab, gut besucht war, fiel ein Besucher hinterwärts von der Gallerie. Ein kleines Mädchen stieß einen Schreckensruf aus, als es den Mann stützen sah, versetzte aber dadurch andere Kinder in jähen Schrecken und nun ertönten wilde Rufe als: „Der Löwe ist los!“ „Feuer“ usw. Alles fürzte nach dem Ausgange und bald bildete sich ein wilder Knäuel von am Boden liegenden Menschen, Frauen, Kindern und Männern. Es gelang aber endlich, die Menge zu beruhigen und Ordnung zu schaffen. Eine Anzahl Besucher hatte mehr oder minder schlimme Verletzungen, namentlich im Gesicht, davongetragen.

Der Mordtat zwischen Göhrlich und Könniglein bezugnehmend, ist nach erfolgtem Schriftwechsel mit der Berliner Staatsanwaltschaft von dieser auf Grund ärztlichen Gutachtens der Jernstation des Waldheimer Zuchthauses, die ihn für geisteskrank erklärte, ebenfalls außer strafrechtliche Verfolgung gesetzt worden und nunmehr dem Rat zu Dresden zur Unterbringung in eine Pflegeanstalt überwiesen worden. Der Rat hat zunächst Dittrichs Einlieferung in die städtische Heil- und Pflegeanstalt angeordnet, wo der Mordmörder weiter beobachtet werden wird. Sollte sich ergeben, daß sein Zustand unheilbar ist, so erfolgt seine Einlieferung in die für den Bezirk in Frage

kommende Irrenanstalt. Während seiner Untersuchungshaft trug Dittrich ein höchst gleichgültiges Wesen zur Schau.

Waldheim, 3. Oktober. Heute früh gegen 5 Uhr wurde in der Flur Heiligenborn bei Waldheim eine Frau von dem Chemnitz-Elsterwälder Güterzuge überfahren und getötet. — Eine Familie in Frauenhain wurde gestern während der Feier des Erntefestes in tiefe Trauer versetzt. Als das gemeinschaftliche Frühstück eingenommen wurde, kam dem Hausherrn ein Stück Fleisch in die Luftröhre. Da kein Arzt zur Stelle war, mußte der Mann erkranken.

Der Rörder des Schymanns Tag verurteilt. Der Tischler Franz Heinrich Köhler ist vom Leipziger Schwurgericht wegen vollendeten Totschlags, versuchten schweren Totschlags, vollendeten schweren Einbruchdiebstahls im Rückfalle und versuchten schweren Einbruchdiebstahls zu lebenslänglichem Zuchthaus sowie zu zwölf Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Sein Komplize, der Schlosser Peter Johann Reeg, wurde wegen der gleichen Diebstahlsdelikte zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Beide hatten in verschiedenen Städten Deutschlands, wie in Bochum, Düsseldorf, Braunschweig, Hannover, Halle und Leipzig größere Einbruchdiebstahle verübt. Bei dem letzten Einbruchdiebstahl in Leipzig hatte Köhler den ihn verfolgenden Schymann Tag durch Revolvererschüsse tödlich verletzt.

Leipzig, 2. Oktober. Im Vororte Sonnenberg schoß ein Mann namens Pein sein 11-jähriges Mädchen durch den Kopf.

Leipzig, 3. Oktober. Die Stadtverordneten lehnten einstimmig die vom Rat vorgeschlagene Abänderung des Dreiklassenwahlgesetzes in ein Wahlrecht nach Berufsständen ab.

Kirchennachrichten für Brettnig.

17. Sonntag p. Tr.: 8 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Ephezer 4, 1—6.

Geboren: Dem Zigarrenarbeiter Paul Georg Nische ein Sohn; dem Schuhmachermeister Hermann Otto Hober ein Sohn; dem Färber Alwin Ewald Egle eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Alwin Edwin Behold ein Sohn. Gestorben: Linda Margarete, Tochter des Fabrikarbeiters Georg Robert Benad. — Paul Willi, Sohn des Fabrikarbeiters Ferdinand Alwin Behold. — Robert Willi, unehel. Sohn der Näherin Frida Hedwig Lauermann. — Frida Hedwig, Tochter des Bierführers Actur Richard Siede. — Max Ruri, Sohn des Fabrikarbeiters Max Georg Schöne. — Margarete Johanna, Tochter des Kaufmanns Georg Albert Dorn.

Getauft: Edwin Bernhard Grundmann mit Eisa Helene Koch hier.

Gestorben: Karoline Wilhelmine Kausch, geb. Behold, Gutsbesizerswitwe, 67 Jahre, 5 Monate, 14 Tage alt.